



MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH

Ausschlussrichtlinie für kontroverse Waffen und
Staatsanleihen mit einem MSCI ESG-Rating von CCC

Inhalt

1	Zielsetzung	2
2	Geltungsbereich	2
3	Ausgeschlossene Anlagen.....	2
3.1	Kontroverse Waffen	2
3.2	Staaten und staatsnahe Institutionen mit einem MSCI ESG-Rating von CCC.....	3
4	Desinvestition	3
5	Methodologie und Daten	3

1 Zielsetzung

Diese Richtlinie („Richtlinie“) beschreibt, wie MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH („MEAG“) Investitionen in Unternehmen ausschließt, die in kontroverse Waffen involviert sind, und in Staatsanleihen, die von Regierungen oder regierungsnahen Institutionen mit einem MSCI ESG CCC-Rating begeben wurden.

Kontroverse Waffen:

Die MEAG erkennt an, dass Waffen für die Gewährleistung der nationalen und regionalen Sicherheit von Nutzen sein können. Es gibt jedoch Waffenkategorien - so genannte kontroverse Waffen -, die auf keinen Fall unterstützt werden dürfen. Einige von ihnen sind durch bestimmte internationale Konventionen¹ aufgrund ihrer humanitären Auswirkungen geächtet oder verboten. Aus diesem Grund schließt die MEAG Investitionen in Unternehmen aus, die mit den in dieser Richtlinie genannten kontroversen Waffen zu tun haben.

Staatsanleihen mit schlechtem ESG-Rating:

Spezifische ESG-Staatsratings zielen darauf ab, die traditionelle Analyse der Kreditwürdigkeit eines Landes zu ergänzen, indem sie eine langfristige Sicht auf ESG-Kriterien und -Risiken bieten. Diese Ratings geben Aufschluss darüber, wie sehr das jeweilige Land in Bezug auf ESG-Risiken exponiert ist und wie es mit diesen Risiken umgeht. Länder mit einem schlechten ESG-Rating weisen eine kritische Exponierung gegenüber Nachhaltigkeitsrisiken auf, gepaart mit einem schlechten Management dieser Risiken.

Aus diesem Grund schließt die MEAG Anlagen in Staatsanleihen² und Anleihen von staatsnahen Institutionen von Ländern mit einem MSCI ESG Rating von CCC (Skala AAA-CCC) aus.

2 Geltungsbereich

Bei ihren Anlageprozessen wird die MEAG diese Richtlinie in Bezug auf alle Anlageklassen berücksichtigen, die von der MEAG angemessen kontrolliert werden können (z.B. Aktien, Unternehmensanleihen, Staats- und Pfandbriefe, Infrastruktur- und Immobilienanlagen). Liegen verbindliche Produkt- oder Mandatsvereinbarungen vor, so gehen diese im Falle eines Widerspruchs vor. Diese Richtlinie gilt nicht für Anlageklassen, die von der MEAG nicht angemessen kontrolliert werden können (z. B. Dachfonds oder ETFs).

3 Ausgeschlossene Anlagen

3.1 Kontroverse Waffen

Die MEAG wird nicht in Unternehmen investieren, die an der Produktion von ganzen Waffensystemen oder maßgeschneiderten und/oder entscheidenden Komponenten für die folgenden Waffenkategorien beteiligt sind („Ausgeschlossene Unternehmen“).

- Antipersonenminen
- Streumunition
- Biologische und chemische Waffen
- Waffen mit angereichertem Uran
- Laser-Waffen, die zu Erblindung führen

¹ Zu den einschlägigen internationalen Konventionen gehören: der Vertrag über das Verbot von Antipersonenminen, der Vertrag über das Verbot von Streumunition, das Chemiewaffenübereinkommen.

² Dies umfasst auch die unterstaatliche Ebene.

- Brandwaffen, die weißen Phosphor nutzen
- Nicht aufspürbare Splitter

Bei den illiquiden Anlagen wird die MEAG nicht in Infrastrukturanlagen investieren, die direkt mit der Produktion, der Wartung, der Lagerung oder dem Transport dieser Arten von Waffen verbunden sind. Für ihr Immobilienportfolio schließt die MEAG die Ausgeschlossenen Unternehmen als Mieter aus.

3.2 Staaten und staatsnahe Institutionen mit einem MSCI ESG-Rating von CCC

MEAG wird nicht in Anleihen von Staaten³ oder staatsnahen Institutionen in Ländern mit einem MSCI ESG-Staatsrating von CCC investieren.

4 Desinvestition

Ausschlüsse werden über eine zentrale Ausschlussliste verwaltet, die neue Investitionen in ausgeschlossene Emittenten einschränkt. Wenn diese Richtlinie die Veräußerung bereits bestehender Beteiligungen erfordert, werden die Anteile unter Berücksichtigung der Marktbedingungen und im besten Interesse des Fonds oder Portfolios zeitnah veräußert.

5 Methodologie und Daten

Ausgeschlossene Unternehmen und Staatsanleihen werden durch MSCI ESG-Daten identifiziert; für kontroverse Waffen wird der Business Involvement Screening Research von MSCI verwendet.

Die Regeln für die Behandlung von Ausschlüssen in der Unternehmenshierarchie lauten wie folgt:

Für operative Unternehmen:

Wenn ein Unternehmen 50 Prozent oder mehr einer mit kontroversen Waffen involvierten Tochtergesellschaft besitzt, ist das Unternehmen als direkt involviert zu bewerten und wird daher ebenfalls ausgeschlossen.

Tochtergesellschaften mit eigenen operativen Tätigkeiten werden einzeln bewertet und ausgeschlossen, wenn sie an der Herstellung kontroverser Waffen beteiligt sind. Jede Tochtergesellschaft im Mehrheitsbesitz einer mit kontroversen Waffen involvierten Muttergesellschaft ist ebenfalls ausgeschlossen.

Für finanzierende Unternehmen:⁴

Aufgrund der Art ihres Geschäfts und ihrer Risikostruktur werden Finanzierungsgesellschaften automatisch die gleiche Involvierung in kontroverse Waffen wie ihrer Muttergesellschaft zugeschrieben, auch wenn sie nicht vollständig dem entsprechenden Unternehmen gehören.

Für Staatsanleihen:

Das MSCI ESG-Staatsrating wird zur Identifizierung ausgeschlossener Staatsanleihen verwendet. Neben Staatsanleihen werden unterstaatliche Emittenten sowie staatsnahe Institutionen⁵ ausgeschlossen.

Richtlinie gültig ab 1. August 2022.

³ Dies umfasst auch die unterstaatliche Ebene.

⁴ Finanzierungsgesellschaften sind definiert als Unternehmen ohne eigene Geschäftstätigkeit, deren einziger Zweck die Finanzierung anderer Unternehmen ist.

⁵ Staatsnahe Institutionen sind Einrichtungen, die sich im Besitz eines gerateten Staates befinden, oder von diesem garantiert werden, mit Ausnahme von Versorgungsunternehmen, Banken und Industrieunternehmen (z.B. Transport, Energie)